

DR. RENÉ UND RENIA SCHLESINGER STIFTUNG

Jahresbericht 2022

Bericht der Präsidentin – Rückblick 2022, Ausblick 2023



Allgemeines und Besonderes

Es geht weiter: Anfang Februar haben Asi Föcker und Raoul Doré das Atelierhaus von Maria Tackmann übernommen. Mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden konnte erneut eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden, wobei der Jahresbeitrag ab 2022 und bis 2025 neu bei CHF 12'000 liegt. Weiterhin besteht ein grösserer Unterhaltsbedarf bei der Liegenschaft.

Personelles

Es sind keine Änderungen im Stiftungsrat zu verzeichnen.

Sammlungsgut

Die Sammlung und den Umgang mit ihr gilt es weiterhin im Auge zu behalten. Als spezifisches Ziel in der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton ist unter anderem die Erneuerung der Leihverträge zwischen der Schlesinger-Stiftung und der Stiftung für Appenzellische Volkskunde SAV festgehalten.

Leistungsvereinbarung mit dem Kanton

Für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 konnte die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Schlesinger-Stiftung erfolgreich erneuert werden. Sehr erfreuliche Änderung ist die Anhebung des Jahresbeitrags von CHF 10'000 auf CHF 12'000.

Finanzielles

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und der Schlesinger-Stiftung bildet eine solide Ausgangslage für die Fortsetzung der Tätigkeiten der Schlesinger-Stiftung, allen voran die Vergabe des Atelierhauses an Kunstschaffende. Eine weitere wichtige Unterstützung der künstlerischen Aktivitäten im Birli bzw. die Aufbesserung der monatlichen Unterstützung der Kulturschaffenden darf die Schlesinger-Stiftung sehr oft von der Steinegg Stiftung Herisau

entgegennehmen. In der zweiten Jahreshälfte konnte die Schlesinger-Stiftung erneut ein Gesuch bei der Steinegg Stiftung Herisau einreichen und um einen jährlichen Beitrag für weitere drei Jahre anfragen. Dem Begehren wurde entsprochen, so dass für die Jahre 2022/23, 2023/24 und 2024/25 erneut mit je CHF 12'000 gerechnet werden darf. Der Steinegg Stiftung Herisau sei für diese erneut grosszügige Haltung und das Wohlwollen gegenüber der Schlesinger-Stiftung herzlich gedankt.

Die Veranstaltungen von Asi Föcker und Raoul Doré wurden zudem von der Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, der Hans und Wilma Stutz Stiftung, der Arnold Billwiller Stiftung und von der Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen unterstützt. Weiter sind die Einnahmen über die Mietwohnung eine wichtige Finanzierungsquelle für den Unterhalt der Liegenschaft. Mit der Inbetriebnahme des neuen Heizsystems über den Nahwärmeverbund wurde der Mietvertrag mit dem Vermieter angepasst. Die Kosten für die Heizung werden nun individuell verrechnet.

Rechnungsabschluss und Revision: Die Jahresrechnung 2022 wurde am 6. April 2023 von den beiden Revisoren Dino Duelli und Hannes Irniger geprüft. Die Buchhaltung schliesst 2022 mit einem Gewinn von 8'182.22 Franken ab. Dieser Gewinn ist auf die in der Zwischenzeit ausbezahlten Gelder für die Veranstaltungen von Asi Föcker und Raoul Doré zurückzuführen, die teilweise erst 2023 stattgefunden haben. Die Jahresrechnung der Dr. René und Renia Schlesinger-Stiftung schliesst also insgesamt ausgewogen ab.

Bauliches, Unterhalt, Infrastruktur Haus

Das Haus fordert weiterhin vermehrt Unterhaltsarbeiten. Eine Begehung vor Ort im Birli im Mai gemeinsam mit dem Präsidenten der Steinegg Stiftung Herisau haben ergeben, dass die bereits gemachten Abklärungen mit einer Zweit- und Drittmeinung verifiziert werden sollen. Schadhafte Stellen an der Fassade wurden vorerst provisorisch geflickt, um weitere Schäden zu verhindern. Die grössere

Dachsanierung sowie weitere Reparaturen und energetische Verbesserungen wurden auf später verschoben. Sie werden voraussichtlich 2025 in Angriff genommen, es sei denn, die ausstehenden zwei Fachexpertisen würden eine Sanierung bereits 2024 empfehlen. Ferner sind Bad und Dusche der Atelierwohnung im Auge zu behalten. Der Anschluss an die Nahwärmeheizung wurde aus finanziellen Überlegungen infolge steigender Gaspreise bereits ab November 2022 in Betrieb genommen. In der letzten Heizsaison der alten Gasheizung waren noch einmal verschiedene Reparaturen notwendig. Im Hausteil, der von Peter Mettler bewohnt wird, wurde die Aussentreppe repariert. Vielen Dank an Janice Schwarzenbach für das besonders aufmerksamen Auge und bedachte Handeln vor Ort!

Aktivitäten im Atelierhaus

Maria Tackmann verabschiedete sich am Samstag, 22. Januar 2022 mit einem „open House“ von ihrem Atelier-Jahr und lockte trotz der kurzfristigen Realisation und Kommunikation zahlreiche Gäste aus nah und fern ins Birli. Im ganzen Haus hat sie kleinere und grössere Rauminszenierungen vorgenommen, vom Keller bis in den Dachstock. Die Künstlerin hat sich entschieden, weiter in Wald zu wohnen und damit dem Birli auch als Nachbarin verbunden zu bleiben. Mit Asi Föcker und Raoul Doré sind Anfang Februar eine Künstlerin und ein Künstler ins Birli eingezogen, die sowohl in der bildenden und performativen Kunst als auch im Bereich der Musik arbeiten. Für die Weiterentwicklung und Vertiefung ihrer individuellen und auch gemeinsamen Arbeit suchten sie die Abgeschlossenheit und Ruhe einerseits und andererseits den Austausch mit Freundinnen und Freunden sowie Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen, insbesondere nach der pandemiebedingten Durststrecke im sozialen Leben. In einer Veranstaltungstrilogie gaben sie auf wunderbare Weise in sich unterschiedliche, aber bestens choreografierte Einblicke in ihr Tun und brachten Leute aus diversen Gebieten zusammen. Mit „Die lange Nacht der Erwartungen“ am Sonntag, 28. August 2022 boten sie gemeinsam mit Marcus

Held, Colette Henrichmann, Voliere Herdern, dem Verein für spielwissenschaftliche Experimente und gesellschaftliche Ereignisse, ein Erlebnis der Überraschung, Überforderung und Sensibilisierung für Details - unter anderem rund ums Birli. Am 3. Dezember zeigten Asi Föcker und Raoul Doré ihre im Haus inszenierten Arbeiten. Mit der Veranstaltung „Lichtung“ am Samstag, 21. Januar haben sich Asi Föcker und Raoul Doré verabschiedet: ein visuelles Konzert als Gesamtkunstwerk im gesamten Atelierhaus, gemeinsam mit Peter Mettler und Steve Heather.

Medienspiegel

In der Wanze, dem Wäldler Anzeiger, erschien am 27. Januar 22 ein Bericht über die Abschlussausstellung von Maria Tackmann https://www.wald.ar.ch/fileadmin/user_upload/document/wanze/wanze_02-2022.pdf, Seite 8.

Neuvergabe Atelierhaus - Aussichten 23/24

Bis zur Bewerbungsfrist am 31. Mai 2022 für die Ateliervergabe ab Februar 2023 bis Frühling 2024 sind elf Bewerbungen eingegangen. Ausgewählte Mitglieder des Stiftungsrates bilden die Jury. Sie hat sich einstimmig für Carlos Hidalgo, Komponist und Klangregisseur, entschieden. Carlos Hidalgo ist 1973 in Kolumbien geboren und aufgewachsen und lebt seit rund zehn Jahren in der Schweiz. 2014 bis 2016 und 2018 bis 2022 war er Mitarbeiter verschiedener Forschungsprojekte des Schweizerischen Nationalfonds. Anfang Februar 2023 ist Carlos Hidalgo ins Atelierhaus eingezogen und hat sich gut eingelebt.







Dank

Die Dr. René und Renia-Schlesinger Stiftung bedankt sich bei allen, die sich in finanzieller und/oder ideeller Form für die Anliegen der Stiftung einsetzen und damit den Fortbestand des Atelierhauses und den Erhalt der Sammlung ermöglichen. Dazu gehören die finanziellen Unterstützungen, die immer auch als ideelle verstanden werden, insbesondere durch die Kulturförderung des Kantons Appenzell Ausserrhoden und die Steinegg Stiftung Herisau, sowie durch weitere Förderinnen und Förderer. Besonders zu verdanken ist an dieser Stelle auch die ehrenamtliche Arbeit des Stiftungsrates, namentlich Roman Häne, Angela Kuratli, Janice Schwarzenbach und Hanspeter Spörri.

Herisau, im Mai 2023
Ursula Badrutt

Gestaltung: Roman Häne
Korrekturen: Hanspeter Spörri und Angela Kuratli

Zu den Bildern:

Umschlag vorne: Foto des Anlasses
„Die lange Nacht der Erwartungen“
Seite 4: Fotos des Anlasses
„Die lange Nacht der Erwartungen“
Seite 5: Fotos des Anlasses
„Sendungsverlauf“
Seite 6: Fotos des Anlasses
„Lichtung - ein visuelles Konzert“
Umschlag hinten: Foto des Anlasses
„Lichtung - ein visuelles Konzert“
Alle Fotos von Asi Föcker und Raoul Doré

